

Wanderung auf dem Bernauer Hochtalsteig

Steig ist die richtige Bezeichnung, denn anfangs steigt er ständig an, mit kleinen Intervallen und zum kleinen Spießhorngipfel geht es dann ganz schön zur Sache. Auch „Genießerpfad“ trifft zu, weil es viele schöne Ausichten zu genießen gibt. Bei klarem Wetter wäre wohl auch Alpensicht möglich gewesen.

Nun aber der Reihe nach: wir waren zu fünft in Petrs geräumigem Auto – „hab mein Wagen voll geladen, voll mit ... –, stimmte. Guter Dinge und gespannt auf Neues starteten wir beim PSV. Es war noch nicht viel los auf den Straßen, sodaß wir nach ca. 50 Minuten den Wanderparkplatz Ankenbühl bei Bernau erreicht hatten (885 m).

Anfangs führte der Weg agnz harmlos über die Bergweiden leicht abwärts bis Holzmättle. Dann wird's ernst und steigt auf teils wurzeligem, teils felsigem Waldpfad um 200 Hm ständig bergan bis zum Hohfelsen. Trinkpause mit schöner Aussicht auf das Hochtal und die Ortsteile Weierle und Oberlehen. Nach den Haken im Gestein zu urteilen kann man an diesem Felsen auch klettern. Weiter geht es durch den Wald zu ausgedehnten Bergweiden, auf denen die kleinste Rinderrasse Europas weidet, die Hinterwälder. Bei der Neumanns-Hütte am Riggenbacher Eck (1125 m) probiert Peter wie man von drinnen nach draußen kucken kann – schade, daß ich den Foti nicht dabei hatte – es sah lustig aus. Auf schönen Waldpfaden wanderten wir weiter. Dann kamen die 200 Hm Aufstieg zum kleinen Spießhorn (1330 m), die jede Unterhaltung verstummen ließen, kurz und knackig. Zur Belohnung war oben ein Beobachtungsstand mit Fernrohr und Bänken, um beim Verschnaufen die Berge der schönen Aussicht zu erklären. In der Ferne war es leider diesig, sodaß wir Straßburg nicht ausmachen konnten. Auch die Alpen blieben uns verborgen, aber der Belchen und Bernaus Hausberg Herzogenhorn waren gut sichtbar, auch ohne die eingblendete Bezeichnung und Höhenangabe des modernen Fernrohrs „Viscope“. Ein ausgiebiger „Schluck aus der Pulle“ war jetzt nötig, ehe wir das große Spriëßhorn in Angriff nahmen. Die 19 m Höhendifferenz waren harmlos und so erreichten wir den Pavillon auf dem höchsten Punkt (1349 m) unserer Wanderung ganz entspannt. Über das Menzenschwander Tal hinweg konnte man von hier oben sogar die Kuppel des Doms von St.Blasien sehen.

Die Hälfte unserer Wanderung war nun geschafft, wohl auch der anstrengendste Teil. Deshalb gönnten wir uns in der Krunkelbach Hütte Kaffee und Kuchen – nicht ohne den Hinweis anzubringen, daß wir Mitglieder des PSV sind.

Nun mußten zwei von uns ihren Knieen gut zureden, damit sie die gut 400 Hm Abstieg brav mitmachen. Der Hans-Thoma-Weg und unser Steig sind eine Weile identisch beim Abstieg nach Bernau. Schmal und teils steil führt der Waldweg bergab. Durch Buchenmischwald, über Bergwiesen mit Mehlbeer-/Elsbeerbäumen und Weiden kamen wir zum Scheibenfelsen (1052 m). Das letzte Stück bis zum Parkplatz geht über den Bernauer Panoramaweg: es ist einer der schönsten Wege mit Weitblick im südlichen Schwarzwald. So bequem, daß ich nebenher noch einen Strauß Wiesenblumen pflücken konnte.

Beim Abschlußhock auf der Terrasse des PSV haben wir die Energiesspeicher wieder aufgefüllt. Wir waren froh ohne Regen und sonstige Unbilden die schöne Wanderung, die Angelika und Peter ausgesucht hatten, genossen zu haben.

Herzlichen Dank euch Beiden!

Heike, Ludwina und Ortrud

